

8. Sitzung des Bildungsausschusses	am 06.12.2012
<u>Beratungsgegenstand</u> Bericht des Wissenschaftsministeriums über die Wohnsituation von Studierenden in Schleswig-Holstein	TOP 1b Umdruck 18/114
Federführende Stelle im Land: MBW	
<p><u>Bericht nach Maßgabe der folgenden Ausführungen:</u></p> <p>Schleswig-Holstein ist mit günstigem Wohnraum für Studierende unterdurchschnittlich ausgestattet. Die Quote liegt derzeit bei rd. 7% und damit rd. 5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt (rd. 12%). Auch wenn der Bedarf bislang gedeckt werden konnte, ist davon auszugehen, dass sich durch zusätzliche Studierende (hervorgehoben d.d. Wehrpflichtaussetzung und doppelte Abiturjahrgänge) die Wohnungssituation deutlich verschärfen wird. Als erste Initiative fand - unter Leitung des Wissenschaftsressorts - am 30.09.2011 ein Gespräch mit den Hochschulpräsidenten, Wohnheimträgern und Investoren zur Verbesserung der Wohnraumsituation statt („Runder Tisch“ Wohnraumbau).</p> <p>Ausgehend von diesem Gespräch wurden verschiedene Initiativen angestoßen. Private Investoren als auch das StWerk verstärkten ihre Bemühungen (speziell in Kiel und Flensburg) zum Bau neuer Wohnheime. Trotz z.T. fortgeschrittener Planungen konnte allerdings noch kein Projekt realisiert werden.</p> <p><u>Anmerkung:</u> In 2013 ist ein Haushaltsansatz von 600 T€ für die Sanierung bzw. Unterstützung beim Neubau von Studierendenwohnheimen vorgesehen.</p> <p><b>Zu den einzelnen Bauvorhaben:</b></p> <p><u>Standort Flensburg</u></p> <p>Das <b>StWerk</b> beabsichtigt, ein weiteres Wohnheim mit 100 Plätzen auf dem Campus zu errichten. Da eine Grundstücksüberbauung geplant ist, muss zunächst die Zustimmung der Stadt Flensburg eingeholt werden. Das Ergebnis steht noch aus.</p> <p>Die <b>Uni Flensburg</b> plant auf dem Campus der Hochschule ein Studentenwohnheim sowie ein Sport-/Fitnesszentrum durch einen Dritten errichten zu lassen und selbst zu betreiben. Es handelt sich um 40-50 Studentenwohnungen mit Erweiterungsoption auf ca. 100 Einheiten. Hierzu hat am 06.11. ein Startgespräch zwischen der Uni Flensburg, dem Finanzministerium, der GMSH und dem Bildungsministerium stattgefunden. Das genaue Vorgehen in diesem atypischen Verfahren wird derzeit noch zwischen den beteiligten Ressorts geklärt.</p> <p><u>Standort Kiel</u></p> <p>Die <b>Hermann-Ehlers-Stiftung (HES)</b> beabsichtigt, auf dem Campus der CAU zu Kiel ein Studentenwohnheimbau mit ca. 200 Plätzen zu realisieren. In Frage kommen dafür 2 Grundstücke - favorisiert wird das Grundstück an der Herrmann-Rodewald-Straße (zzt. Parkplatz). Die Hermann-Ehlers-Stiftung wird dabei durch ein günstiges Darlehen der Investitionsbank Schleswig-Holstein unterstützt. Am 30.08.2011 fand ein Gespräch mit CAU, FM und MBW mit folgendem Ergebnis statt: Die CAU wird einen privatrechtlichen Vertrag mit der HES abschließen, der die Qualität und Nutzung der zu erstellenden Räumlichkeiten regelt.</p> <p>Das FM erstellt mit Hilfe der GMSH eine Grundstücksbewertung und legt den Erbbauzins fest. Das MBW/die CAU schließt - unter Mithilfe des FM - einen Erbbaurechtsvertrag mit der HES ab.</p> <p>Die CAU nimmt Kontakt zur HES auf und bittet um entsprechende Vorbereitung der Vertragsverhandlung.</p> <p>Das <b>StWerk</b> hat zzt. lediglich Mittel für eine Baumaßnahme und betreibt vorrangig die Realisierung eines Wohnheimes auf dem Flensburger Campus. Sofern dieses Projekt scheitert, ist eine Aufstockung des Edo-Osterloh-Hauses in Kiel um ca. 90 Plätze vorgesehen. Eine Kostenermittlung gibt es derzeit dafür nicht.</p>	